Zur Erinnerung an František Graus (14. Dezember 1921 bis 1. Mai 1989)

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **90 (1990)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Erinnerung an František Graus
(14. Dezember 1921 bis 1. Mai 1989)

Vorträge, gehalten an der akademischen Gedenkfeier für František Graus, Ordinarius für Geschichte des Mittelalters an der Universität Basel, am 30. November 1989 in der Aula des Museums an der Augustinergasse.

Zum mediävistischen Werk von František Graus

von

Hans-Jörg Gilomen

Der unerwartete Tod von František Graus liegt noch so nahe, dass gewiss niemand – auch nicht ein Kundigerer und Berufenerer als es der Sprechende ist – schon heute ein differenziertes oder gar abgeschlossenes Urteil über sein mediävistisches Lebenswerk wagen könnte. In der kurzen, mir hier zugemessenen Zeit kann ich nur versuchen, die Umrisse dieses Werkes zu skizzieren und einige Aspekte hervorzuheben, in denen die Originalität seines Beitrages zur Mediävistik fassbar wird, in denen sein persönliches Anliegen, sein Engagement Ausdruck und Darstellung gefunden haben.

Thematisch treten in seinem Gesamtwerk neben zahlreichen Einzelstudien zu Problemen der böhmischen und mährischen Geschichte und frühen wirtschaftsgeschichtlichen Arbeiten, v.a. über Tuchgewerbe und Tuchhandel, sechs Forschungsbereiche als jene in den Vordergrund, die ihn von seinen Anfängen als Historiker bis zuletzt gefangennahmen: Grundprobleme der Verfassungsgeschichte, die Entstehung mittelalterlicher Staaten in Mitteleuropa[1], die spätmittel-

Die Fassung des Textes wurde im Wesentlichen in der Form belassen, in der er anlässlich der Gedenkfeier am 30.11.1989 gesprochen wurde. Jedoch wurde zusätzlich ein Belegapparat erstellt.

[1] Zu dieser Fragestellung regten ihn v.a. auch die sensationellen archäologischen Funde nach 1945 an, die das Grossmährische Reich des 9. Jahrhunderts in einem völlig neuen Licht zeigten. S. František Graus, Origines de l'état et de la noblesse en Moravie et en Bohême, in: Revue des Etudes Slaves 39, 1961, 42–58.